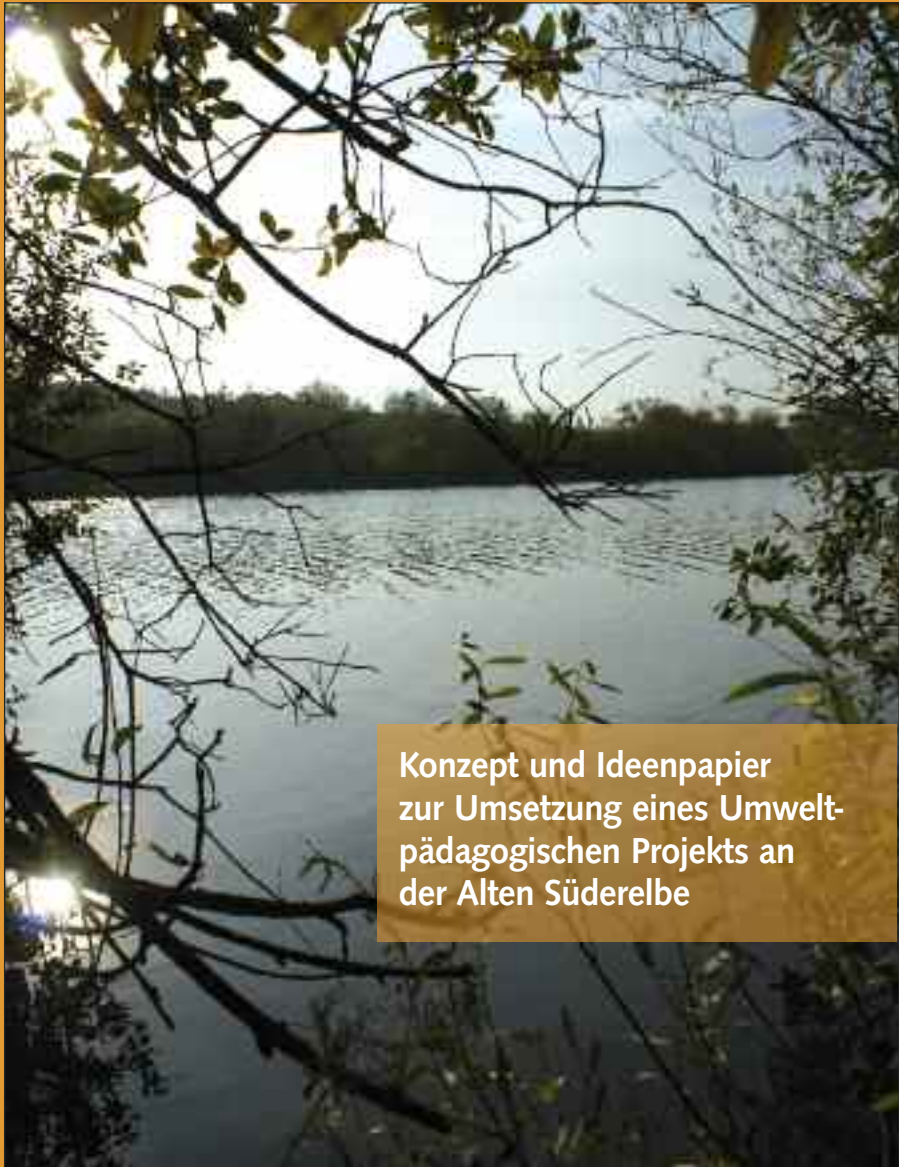


Naturerlebnis Alte Süderelbe



Konzept und Ideenpapier
zur Umsetzung eines Umwelt-
pädagogischen Projekts an
der Alten Süderelbe



EINLEITENDES ZUM THEMA

Eigenes Erleben hilft pflegen und schützen

Dass der Mensch am ehesten hegt, pflegt und schützt, was er durch eigenes Erleben begreift, ist eine alte Erkenntnis. Je mehr Menschen sich des Wertes einer Landschaft bewusst sind, desto mehr werden sie auch schützen.

Ein Gedanke, der an der Alten Süderelbe sehr viel einfacher gedacht als umgesetzt ist. Nur wenige Menschen kommen bisher in den Genuss, das Gewässer wirklich erleben, seine Natur und vor allem seine Vogelwelt beobachten zu können. Denn das Ufer selbst ist im Besitz der Freien und Hansestadt Hamburg, während die in Richtung Deich angrenzenden Grundstücke



Fischadler auf Beuteflug an der Alten Süderelbe



Ein Silberreiher fliegt vom Ufer der Alten Süderelbe auf

fast ausschließlich Privateigentümern gehören. Keine Chance also für interessierte Besucher, Eisvögel mit schnellem Flügelschlag über das Wasser fliegen, Graureiher durch den Uferschlick waten oder Fischadler erhaben über allem kreisen zu sehen.

Keine Chance auch, einen Überblick über Zusammenhänge zu bekommen: Welche Tiere was für land-

schaftliche Voraussetzungen als Lebensgrundlage benötigen, welche Pflanzen wo und wie am besten gedeihen, welchen Einfluss Wasserwirtschaft oder Obstbau auf das Leben in der Gegend hatten und haben oder auch, wie Landwirtschaft und Naturschutz Hand in Hand zusammenarbeiten können.

Ein Grundstück mit Konzept

Die ias möchte den Kultur- und Naturraum der Alten Süderelbe für alle erlebbar machen. Dafür hat sie ein Grundstück zur Verfügung gestellt bekommen, auf dem sie ein umweltpädagogisches Konzept umsetzen möchte.



Blick vom Grundstück nach Westen

Bereits mit der Vereinsgründung hat sich die ias umweltpädagogische Ziele auf die Fahnen geschrieben. Ein besonderes Anliegen ist es ihr, Kindern und Jugendlichen nicht nur die Natur selbst, sondern vor allem deren Schutz oder den Sinn von Pflegemaßnahmen nahe zu bringen. Ideen, die bereits die inzwischen

verstorbene Loki Schmidt dazu brachte, der ias zur Vereinsgründung ein Grußwort zukommen zu lassen.

Das Grundstück, mit dem die ias dieses Ziel verwirklichen kann, befindet sich mitten im Spannungsfeld zwischen Hafenwirtschaft und Naturschutzgebiet (ausgewiesen im Maßnahmenkatalog und somit behördenbindend) und in Koordination mit angrenzenden Nutzungsplänen. Beobachtet werden können hier sowohl

Flora und Fauna der Alten Süderelbe, als auch die Entwicklung oder der Sinn vorhandener Be- und Entwässerungsgräben sowie die Entwicklung des Auwaldes.

Kulturhistorische Aspekte der



Grußwort von Loki Schmidt zur Vereinsgründung

Geplante Projekte

- Bau einer Beobachtungshütte
- Bau eines Sammelplatzes
- Schautafeln am Sammelplatz und in der Beobachtungshütte
- Anlegen eines Weidenlaubenganges, der die Zuwegung zur Hütte abschirmt
- Fachliche Kartierung des Grundstücks als Grundlage für eine Kartierung durch Jugendliche
- Kulturhistorische Aufarbeitung
- Bau eines Erlebnislehrpfades, der durch alten Obstbestand führt
- Anlage eines Altsortenmuttergartens
- Pflege und Instandsetzung alter Gewässerführungen

Auenlandschaftsbewirtschaftung, ehemaliger Tidebereiche, Süßwasserwatten und Sommerdeiche, sowie alter Beet- und Grabenstrukturen können erläutert und erlebt werden. Um dieses Gebiet der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, aber gleichzeitig und vorrangig auch eine weiterhin ungestörte Entwicklung von Flora und Fauna zu gewährleisten, plant die ias den Bau einer Beobachtungshütte an der Alten Süderelbe, sowie eines überdachten Versammlungsplatzes als ständigen Informationspunkt und zum Anweisen und Arbeiten mit Kindern und Erwachsenen.

den betreuenden Lehrern – Modelle, mit denen sich der Natur mit den Augen der Kinder genähert werden kann, sie die Natur erfahren und mit allen Sinnen aufnehmen können. Dabei sollen jüngeren Kindern die Zusammenhänge vor allem anhand von Naturer-

Das Ziel der ias ist es, Natur in allen ihren Facetten direkt vor der Haustür erlebbar zu machen, um so Schüler wie auch Erwachsene an den Naturschutzgedanken heranzuführen. Mitglieder der ias, die selbst Pädagogen sind und bereits im Bereich Umweltpädagogik mit Kindern und Erwachsenen gearbeitet haben, entwickeln – für Schulklassen oder Kurse gemeinsam mit



Alle Projekte sollen, sofern möglich, behindertengerecht konzipiert werden.

lebnisspielen vermittelt werden. Höhere Klassen können anhand von Materialien wie Beobachtungsbögen, Becherlupen und Ferngläsern eigenständig arbeiten.

Als längerfristige Projekte würden sich beispielsweise Sukzessionsbeobachtungen an Gräben und im Auwald anbieten.

Noch heute ist die Alte Süderdelbe Teil einer Gewässer- und Kulturlandschaftsachse, die im Verbund mit anderen Kultur- und Grünlandschaften betrachtet werden muss.

Historisch gesehen war sie vor nicht allzu langer Zeit noch schiffbares Tidegewässer. Wie damals Obstbauern und Elbfischer in einer

Patenschaften

Grundstückspatenschaften für Finkenwerder Schulklassen, die diese als Projekt fest in ihren Unterrichtsplan oder als AG einbauen können.

intakten Kultur- und Naturlandschaft lebten und arbeiteten, oder wie sinnvoll der Erhalt der Achsenfunktion ist, kann allen Altersgruppen anschaulich nahegebracht werden. Gleichzeitig zeigt das dem Grundstück gegenüberliegende Spülfeld auch Probleme einer Hafenstadt wie Hamburg auf, deren Wirtschaft vom

Geplante Maßnahmen

- Entwicklung eines Pflege- und Maßnahmenplans
- Ausweitung des Röhrichtbestandes Richtung Norden
- Benjeshecke aus kleinteiligem Holzschnitt
- Anlegen von Warmwasserlachen für Kröten und Frösche
- Prüfen, ob das Entwickeln einer Hochstaudenflur möglich ist
- Beschnitt alter, bruchgefährdeter Pappel- oder Weidenbestände (Schaffen von Kopfweiden als Heimat zum Beispiel für Käuzchen), der Holzschnitt kann zur Herstellung von Sitzgelegenheiten und und Ähnlichem verwendet werden

Handel und einer gut schiffbaren Elbe abhängig ist.

In einem nächsten Schritt ist angedacht, die Kulturhistorie durch Anlegen von beispielsweise einem Altsortenmuttergarten und dessen Pflege oder von Grabeninstandsetzungen und -pflege weiter zu verdeutlichen und auch hier Schulklassen in die praktische Pflegearbeit einzubinden. So können Themen, die im Unterricht behandelt werden, vor der Haustür praktisch umgesetzt und erlebt werden.

Für eine optimale Konzeption werden punktuell fachbezogen andere Verbände und Institutionen



Das Grundstück im Frühjahr

einbezogen. Dazu können der NABU genauso beitragen wie beispielsweise die Gesellschaft für Ökologische Planung (GÖP) oder auch die Vereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.

Zugang zum Grundstück

Die Zuwegung ist über das nördlich angrenzende Flurstück geplant. Dieses Grundstück ist teilweise mit alten Apfelbäumen bewachsen, so dass bereits der Zugang zum Grundstück als »Lehrpfad« genutzt werden kann. Um eine übermäßige Belastung von Natur und Anwohnern zu vermeiden, soll der Zugang nur kontrolliert, also nach vorheriger Anmeldung, möglich sein. Dadurch kommt es – selbst beim Besuch durch Schulklassen – zu keinem Parkplatzproblem, da örtlich nah auch auf der Straße geparkt werden kann. Außerdem werden Mitglieder der ias, die bereits entsprechende Erfahrung oder umweltpädagogisch gearbeitet haben, Besucher begleiten.

Zeitplan

Erste Arbeiten haben bereits nach der Übernahme des Grundstücks im November 2010 stattgefunden. Seitdem spricht die ias mit den Behörden, um Genehmigungen zum Baumbeschnitt (zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit auf dem Grundstück) oder grünes Licht zur Genehmigung des Baus einer Hütte – als wesentlicher Bestandteil des Konzepts – zu bekommen. Sobald diese Genehmigungen vorliegen, wird sich die ias um die praktische Umsetzung des Projekts kümmern.

Beobachtungsposten für Jung und Alt

Dreh- und Angelpunkt des Konzeptes ist ein Beobachtungsstand am Gewässerrand. Ohne ihn macht die Umsetzung des Projektes keinen Sinn, da weder die Alte Süderelbe noch deren Tier- und Pflanzenwelt vom Grundstück selbst aus zu beobachten sind.

Um die Natur dabei so wenig wie möglich zu stören, hat die ias eine Beobachtungsmöglichkeit für sechs bis acht Personen geplant. Die Umsetzung des Baus ist angelehnt an Beobachtungshütten, wie sie auch in der Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch zu finden sind und sich dort als ideal nutzbar erwiesen haben. Kontakte zwischen der ias

und dem NABU Hamburg, der die Station betreut, bestehen bereits. Die Zuwegung soll in Teilen durch das Stecken von Weiden und einem sich so entwickelnden "Weidenlaubengang" geschützt werden. In einem zweiten Schritt soll, an anderer Stelle und deutlich vom Ufer entfernt, ein überdachter Sammelplatz eingerichtet werden.



Beobachtungshütte in Wedel: In der Höhe verstellbare Sichtluken, geschützter Eingangsbereich



Sichtluken, die optimal anpassbar oder oder völlig zu schließen sind



Höhenverstellbare Sichtlukenvariante am Tister Bauernmoor



Die Form dieser Hütte (sechseckig) berücksichtigt die standortlichen Gegebenheiten. Als Sitzgelegenheiten dienen beliebig verückbare Kisten. Darüber hinaus bietet eine Schautafel einen guten Überblick über die Vogelwelt.

Realisierung

Das Projekt wird zu einem Großteil durch ias-interne ehrenamtliche Mitarbeit realisiert werden.

So stehen durch Mitglieder aus der Landwirtschaft beispielsweise die zur Pflege notwendigen Maschinen zur Verfügung. Zu den Mitgliedern zählen darüber hinaus Bootsbauer, Tischler, Biologen und Forstwirte, die für die Herstellung der Bauwerke und für naturfachliche Maßnahmen notwendiges Know-How einbringen. Pädagogen, die bereits umweltpädagogisch gearbeitet haben, stellen ihr

Wissen und ihre Arbeitskraft genauso zur Verfügung wie Mitglieder, die für ihre Unternehmen im Umweltschutz tätig sind oder die durch eigene Betroffenheit Erfahrung im Umgang mit Behinderten haben.

Für Informationsmaterial und die notwendige Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zeichnen Journalisten und Gestalter zuständig. Darüber hinaus wird die ias die Kompetenz von Firmen oder anderen Institutionen – nicht zuletzt die der Behörden – oder Privatpersonen zur Umsetzung nutzen.

Zusammenarbeit mit Behörden

Die ias sieht dieses Projekt als Public Private Partnership, also als eine *»langfristig vertraglich geregelte Zusammenarbeit zwischen Öffentlicher Hand und Privatwirtschaft und/oder Vereinen, bei der die erforderlichen Ressourcen (zum Beispiel Know-how, Betriebsmittel, Kapital, Personal usw.) von den Partnern zum gegenseitigen Nutzen in einem gemeinsamen Organisationszusammenhang eingestellt und vorhandene Projektrisiken der Projektpartner optimal verteilt werden«*.

Beispiel: Die Behörden erteilen notwendige Genehmigungen und unterstützen das Projekt mindestens ideell, im optimalen Fall auch finanziell.

Planung, administrative und praktische Abwicklung sowie das Einwerben von Sponsorengeldern werden von der ias übernommen. Das gilt auch für die Koordination oder praktische Durchführung von Pflegemaßnahmen oder die Umsetzung der geplanten Projekte.

Kooperationen

Die Idee eines Umweltpädagogischen Projektes an der Alten Süderelbe hat bereits in der Planungsphase viel Zustimmung gefunden. So würden Lehrkräfte von Finkenwerder Schulen gerne "möglichst schnell" das Grundstück für ihren Unterricht nutzen wollen.

Kontakte zum NABU, zur Stiftung Loki Schmidt oder zur Lebenshilfe e.V. sind ebenfalls – mit positiven Reaktionen – geknüpft worden.

Finanzierung und Realisierung

Die kalkulierte Erstfinanzierung des Projektes von 50.000 Euro kann die ias – wie auch die Folgekosten – nicht aus Eigenmitteln leisten. Es werden daher Sponsoren benötigt, die bereits aktiv geworben werden.

Vorstellbar ist auch ein Hauptsponsor (ähnlich der Firma Carl Zeiss für die Vogelstation in Wedel).

Spenden können auf das Konto der Interessengemeinschaft Alte Süderelbe bei der Sparkasse Stade Altes Land, Kt.Nr. 1201031315, BLZ 241 510 05, Stichwort: "Umweltpädagogisches Projekt", überwiesen werden.



c/o Patricia Schröder
Fkw. Süderdeich 132
21129 Hamburg
Fon: 040 / 31 76 13 99
info@Alte-Suederelbe.de